

Freiwilliges Regiment Düsseldorf zur Vorbereitung für den Heeresdienst.

Die Gründung unseres Freiwilligen Regiments fällt in die Kriegszeit im Herbst 1914.

Eine Welt von Feinden stand in den letzten Julitagen des Jahres 1914 gegen unser geliebtes deutsches Vaterland auf, um ihm die Früchte jahrelanger Friedensarbeit zu entreißen. Wie eine Sturmflut sollten die feindlichen Heere über unsere Gauen dahinbrausen und eine billige Beute erringen, deren Teilung schon seit Jahren beschlossen war. Man hatte geglaubt, deutsche Friedensliebe und deutsche Nachgiebigkeit als Schwäche auslegen zu dürfen. Aber diese fein ausgedachten Pläne hatten nicht mit dem deutschen Volkscharakter gerechnet. Die Erkenntnis englischen Krämergeistes und englischer Hinterlist, französischen Hasses und russischer Beutegier entfesselten einen Sturm der Entrüstung in allen deutschen Landen. Hell loderten die Flammen der Begeisterung auf, als am 1. August 1914 die Kriegserklärung erfolgte.

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los, wer legt die Hände noch feig in den Schoß“.

Dies Dichterwort unserer Freiheitskriege vor 100 Jahren wurde flammend zur Tat. Ein einzig Volk von Brüdern stand auf in blanker germanischer Wehr. — Verschwunden waren alle Gegenätze. — Alt und Jung, Hoch und Niedrig eilten zu den Fahnen. „Der König rief und Alle, Alle kamen“. Mochte es zunächst erscheinen, als ob alle werktätige Arbeit erlahmen sollte, zurückgedrängt hinter die Aufgaben der Abwehr der Feinde; mochte der Puls lebendigen Wirtschaftslebens gleich dem Blut in den Adern zu stocken beginnen; es war nur die Stille vor dem Sturm. — Mit gewaltiger Welle brach deutsche Kraft sich Bahn zu voller sieghafter Entfaltung. Kaum hatten unsere Heere die feindlichen Grenzen überschritten und mit Sturmesmacht eine starke Schutzwehr in Feindesland gebildet, da strömte kraftvoll das deutsche Blut in starken Pulschlägen wieder durch alle Adern unseres Wirtschaftslebens und so blieb es bis auf den heutigen Tag. Ein Aufatmen der Freiheit quoll überall machtvoll hervor und die Kraft deutscher Organisation schuf neue Wege zu siegreicher Weiterarbeit. Deutscher Nationalstolz zeigte seine eiserne Gewalt und alle Muskeln strafften sich zu vaterländischer Arbeit. „Ein Reich, ein Volk, ein Gott!“ war der harmonische Dreiklang, der die deutschen Lande durchbrauste und die rechten Wege wies. —

„Und hörst du das mächtige Klingen,
Von der Ostsee bis über den Rhein?
Das Lied mit den tausenden Schwingen,
Tief dringt es durch Mark und durch Bein.
Was brauchen wir weiter zu fragen?
Die klopfenden Pulse, sie sagen:
Es ist das Lied vom deutschen Vaterland.“

In Sturmesnot ein Heer von Helfern!

Unsere Heere vermochten den Andrang der Jugend nicht aufzunehmen. Überfüllt waren alle Truppenteile mit Freiwilligen. Die deutsche Jugend verließ die Schulbank, die Hörsäle und Werkstätten und zahlreiche Scharen Freiwilliger, viele Tausend schon in reifem Mannesalter stehend, eilten zu den Fahnen. Was keine Aufnahme in das Heer finden konnte, schloß sich zusammen zu freiwilligen Verbänden, die unter Führung begeisterter alter Soldaten sich zu militärischen Übungen zusammenfanden, bereit, jederzeit die Lücken zu schließen, die der Krieg in die Reihen unserer Kämpfer reißen würde. Diesem Drange aus dem Volksherzen folgend, erließ am 19. August 1914 das königliche Kriegsministerium Bestimmungen über die Vorbereitung für den Heeresdienst, um die Bestrebungen nach dem gemeinsamen Ziele in einheitliche Bahnen zu leiten. Auch in Düsseldorf hatten sich schon Anfang August freiwillige Abteilungen gebildet, die zunächst in losen Verbänden von alten Offizieren und Unteroffizieren vorgebildet wurden und aus denen schon mancher junge Krieger in das Heer eingereicht werden konnte. Kein Wunder war es daher, daß der Aufruf des Herrn Oberbürgermeisters in Düsseldorf vom 17. September 1914, der in den Zeitungen am 19. September 1914 erschien, eine Beteiligung in überraschend großer Zahl von wehrfähigen Männern aller Altersklassen, vom Schüler bis zum Landsturmmann, aufwies. Schon 2 Tage nachher, am 21. September, waren 4250 wehrfähige Männer zu den Listen gemeldet. Am 23. desselben Monats fand die Organisationsversammlung für die zum Dienst als Lehrer bereiten ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere im Rheinhof statt. Dicht gefüllt war der Saal. Hoher Ernst herrschte in der Versammlung. Herr Beigeordneter Knopp leitete die Verhandlungen mit fernigen knappen Worten ein und seine Mahnung: „Wir wollen nicht reden, sondern handeln und die Taten reden lassen“, fanden lebhaften Widerhall. In noch nicht 2 Stunden war die Gründung des Freiwilligen Regiments Düsseldorf zur Vorbereitung für den Heeresdienst beschlossen und die Einteilung in Abteilungen und Kompagnien vollendet. Auf allseitigem Wunsch übernahm Herr Oberst Herrlich, der bewährte Führer in der deutschen Jugendbewegung und der verehrte Leiter des Kriegerverbandes des Regierungsbezirks Düsseldorf, die militärische Leitung des Regiments. In einer Versammlung der Offiziere des Regiments am 25. September im Rheinhof wurden die Unteroffiziere und Mannschaften auf die Abteilungen und Kompagnien verteilt und die Übungsplätze und Übungszeiten festgelegt. Die Anlegung einer gemeinsamen Uniform wurde beschlossen. Sie besteht für die Mannschaften aus grauer Infanteriefeldmütze, Gamaschen und schwarz-weißer Armbinde, für die Lehrer aus grauer Infanterie-Schirmmütze und schwarz-weiß-roter Armbinde.

Eingeteilt wurde das Regiment in 5 Abteilungen.

Gesamtleitung: Herr Oberst Herrlich, Herr Beigeordneter Knopp.

Stab: Adjutant Herr Oberlehrer Professor Gatzmann bis zu seiner Einberufung zum Heeresdienst im November 1914.

Leitung der Pionierarbeiten: Herr Branddirektor, Oberleutnant Petersen.

Geschäftsführung: Herr Oberstadtssekretär Gebhardt.

Sanitätsdienst: Herr Zeichenlehrer Zost.

Abteilung I Rekruten: 3 Kompagnien.

Abteilungsgsführer: Leutnant Liborius.

1. Kompagnie: Schule an der Helmholtzstraße.
Kompagnieführer Herr Leutnant Liborius, verwundeter Offizier (im Oktober wieder zur Front abgegangen).
2. Kompagnie: Luifenschule.
Kompagnieführer Herr Registrator Angenent;
früher Herr Leutnant Franzius (bis zu seinem Eintritt in das Heer im September), danach Herr Oberlehrer Schieffer (bis zu seinem Eintritt in das Heer im Oktober).
3. Kompagnie: Schule an der Franklinstraße.
Kompagnieführer Herr Leutnant Schwabe, verwundeter Offizier (bis zu seinem Abgange zur Front im Oktober).

Zur Zeit sind **sämtliche** Rekrutenkompagnien vereinigt unter Führung des Kompagnieführers Herrn Registrator Angenent. (Übungsplatz Luifenschule).

Abteilung IIa höhere Schulen und jüngere Jahrgänge 1895/98.

Abteilungsführer: Direktor Oberleutnant Grythropel.

Adjutant: Herr Professor Speitkamp, seit Februar zum Heeresdienst einberufen.

1. Kompagnie: Gymnasium an der Klosterstraße.
Kompagnieführer Herr Direktor, Oberleutnant Grythropel.
2. Kompagnie: Hohenzollerngymnasium an der Bastionstraße.
Kompagnieführer Herr Professor Wernze.
3. Kompagnie: Realgymnasium an der Rethelstraße.
Kompagnieführer Herr Buchhalter Mellissen;
früher Herr Professor Stümpel, bis zu seinem Eintritt in das Heer im Februar.
4. Kompagnie: Realschule an der Ellerstraße.
Kompagnieführer Herr Regierungskasseninspektor Glaubach;
früher Herr Professor Dr. Vallein, bis zu seinem Eintritt in das Heer im Februar.
5. Kompagnie: Oberrealschule am Fürstenwall.
Kompagnieführer Herr Regierungskasseninspektor Glaubach;
früher Herr Oberlehrer Hohn, bis zu seinem Eintritt in das Heer im Februar.
6. Kompagnie. Comeniusgymnasium in Oberkassel.
Kompagnieführer Herr Hauptmann Stahl.

Abteilung IIb 1 gewerbliche Fortbildungsschulen.

Abteilungsführer: Herr Oberleutnant Dr. Potthoff.
Offiziere: Herr Oberleutnant a. D. Hoffmann, Herr Leutnant a. D. Dr. Vollmer, Herr Werner Siebel.

Abteilung II B 2 kaufmännische Fortbildungsschulen.

Abteilungsführer: Herr Betriebsingenieur Oberleutnant Pohlmann.

1. Kompagnie: Kompagnieführer Herr Oberleutnant Hasenbetriebsingenieur Pohlmann;
(früher Herr Oberlehrer Dr. Meinecke, danach Herr Oberleutnant Dr. Fülles, bis zur Einstellung in das Heer).
2. Kompagnie: Herr Professor Dr. Weber.
3. Kompagnie: Herr Leutnant Professor Dr. Nordmeyer.

Abteilung III Landsturm und Ersatzreserve (5 Kompagnien).

Abteilungsführer: Herr Oberleutnant a. D. Wohlstadt.

1. Kompagnie: Schule an der Lindemannstraße.
Kompagnieführer Herr Oberleutnant Fülles (der später die 1. Kompagnie II B 2 bis zum Eintritt in das Heer übernahm).
2. Kompagnie: Schule an der Siemensstraße.
Kompagnieführer Herr Postbausekretär Fährdrich.
3. Kompagnie: Schule an der Lindemannstraße.
Kompagnieführer Herr Oberleutnant Rechtsanwalt Bever.
4. Kompagnie: Schule an der Lindemannstraße.
Kompagnieführer Herr Oberleutnant Wohlstadt.
5. Kompagnie: Schule an der Martinstraße.
Kompagnieführer Herr Regierungskasseninspektor Glaubach.

Die 1., 3. und 4. Kompagnie des Landsturms üben jetzt vereint in der Schule an der Lindemannstraße unter Herrn Oberleutnant Rechtsanwalt Bever.

Am 27. September 1914 begannen die ersten Übungen. Eine Woche Arbeit hatte genügt, den Gedanken zur Tat reifen zu lassen. Auch hier zeigte sich die Kraft und Klarheit deutscher Organisation. Genau wie bei der Mobilmachung wickelten sich die Geschäfte in aller Ruhe und Gründlichkeit ab.

Der Übungsplan gründete sich auf die vom Kriegsministerium erlassenen Richtlinien.

Von den höheren Schulen, den kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschulen nehmen die Altersklassen vom 16. Lebensjahre an aufwärts, an den Übungen teil. Ihnen sind gleichaltrige junge Leute der freien Berufe zugeteilt. In den Rekrutenkompagnien üben die noch nicht in das Heer eingestellten ausgehobenen Rekruten und die noch auf Ein-

berufung wartenden Kriegsfreiwilligen. In den Landsturmkompanien üben die Landsturmmannschaften aller Jahresklassen. Bei den Rekrutenkompanien erfolgt durch die Einstellung der Mannschaften in das Heer ein reger Abgang. Wohl an Tausend Mann im Regiment vorgebildeter Mannschaften stehen schon mit der Waffe in der Hand vor dem Feinde. Eine große Anzahl ist zu den Ersatztruppenteilen einberufen. Auch bei den Landsturmkompanien ist ein stetes Kommen und Gehen, entsprechend der Einberufung der einzelnen Jahrgänge in das Heer. Mit Ende dieses Monats wird ein großer Teil der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschüler infolge Aufhörens der Schulpflicht aus den Fortbildungsschulen ausscheiden. Viele von ihnen werden aber dem Regiment treu bleiben und an den Übungen weiter teilnehmen, weil sie den Wert derselben richtig erkannt haben und bestrebt sind, das Erlernte zu vertiefen, um demnächst als Gruppenführer bei der Ausbildung der neu eintretenden Schüler mitzuwirken. Diese Mannschaften erhalten schon jetzt die Ausbildung als Führer und werden für das Regiment einen Stamm fähigen und arbeitsfrohen Ausbildungspersonals für die Zukunft bieten. Auch bei den höheren Lehranstalten, Abteilung IIa, wird wahrscheinlich mit einem Abgange älterer Schüler infolge Eintritts in das Heer zu rechnen sein. Für diese treten aber die aufrückenden Schüler als Ersatz ein. Auch hier ist aus den älteren Schülern, die jetzt $\frac{1}{2}$ Jahr an den militärischen Übungen teilgenommen haben, ein Stamm von Gruppenführern als Lehrer für die Ausbildung der neu eintretenden Schüler herangebildet worden. Wie bei der Truppe, so wird sich auch im Regiment ein sich stets verjüngendes Ausbildungspersonal heranbilden lassen, mit dem in rüstiger Weiterarbeit das einmal begonnene Werk zu voller Entwicklung wird weitergeführt werden können. Aus der Jugend heraus muß die Bewegung und das Verständnis für die Pflicht, sein Vaterland zu verteidigen und sich dazu stets bereit zu halten, hervorgehen, dann wird die Drohung unserer Feinde, den Krieg jahrelang hinausschieben zu wollen, zunichte werden.

Neben der Ausbildung im kleinen Exerzierdienst ging einher die Ausbildung im Feld- und Gefechtsdienst, verbunden mit Marschübungen in die nähere und weitere Umgebung Düsseldorf's. Hinaus aus den engen Toren der Stadt geht jetzt mit Beginn des Frühjahrs das Sehnen unserer Jugend! — Verschiedene Kompagnien, besonders die der Rekruten und Landsturmlaute, sowie auch einzelne Kompagnien der höheren Schulen, haben bereits im Winter Marschübungen bis zu 42 km veranstaltet, die nach Essen, ins Bergische Land, bis zum Oberrhein und in das Ahrtal führten. Froher Wandermut im Vollgefühl der Jugend- und Manneskraft machten das Überstehen aller Anstrengungen leicht und spielend erreichten wir das Kampfmittel, den Feind tot zu marschieren nach dem Rezepte Hindenburg's. Auch im Sanitätsdienst wurden die Mannschaften an den Winterabenden ausgebildet, damit sie in ernster Stunde in der Lage sind, sich selbst und ihren Kameraden die ersten Hilfeleistungen bieten zu können. Ein besonderer Pionierkursus wurde eingeführt, geleitet von einem bewährten Pionieroffizier, Herrn Branddirektor Petersen. Die Pionierübungen finden statt im Ostpark in Grafenberg auf einem

Gelände, auf dem Teichanlagen und ein Bachlauf auch die Ausführung von Wasserbehelfsarbeiten (Brücken- und Föhrenbau) gestatten. Ein von unserm Geschäftsführer Herrn Oberstadtssekretär Gebhardt verfaßtes kleines Buch über die „Behelfsarbeiten im Feldpionierdienst“ ist allen Mannschaften übergeben worden, damit sie in der Lage sind, sich das bei den Übungen Erlernte in ihren Mußestunden nochmals vor Augen zu führen. So hat das Freiwillige Regiment Düsseldorf zur Vorbereitung für den Heeresdienst bis zum heutigen Tage die vom Königlichen Kriegsministerium in den Richtlinien gestellten Aufgaben zur Durchführung gebracht. Der heute stattfindende Armeegepäckmarsch kann wohl als ein kleiner Prüfstein dafür angesehen werden, was in gemeinsamer ernster Arbeit innerhalb der 6 Monate seit Bestehen des Regiments geschaffen und geleistet worden ist. Eine Rast wird es für die Leiter und Führer des Regiments nicht geben und auch unsere Jugend wird zu gedeihlicher Weiterarbeit und zu dem weiteren Bestehen des Regiments arbeitsfreudig beitragen.

Im Bewußtsein der eigenen Kraft beruht die Stärke des Mannes und auf ihr beruht die Kraft des Vaterlandes.

Anmeldungen von Lehrern werden entgegengenommen bei der Regimentsgeschäftsstelle im Rathause, Zimmer A9 bei Herrn Oberstadtssekretär Gebhardt.

Anmeldungen für neu eintretende Rekruten und Landsturmänner können erfolgen:

bei der Rekrutenkompagnie in der Luisenschule, Bastionstraße, an den täglichen Übungsabenden von 6—8 Uhr, bei Herrn Kompagnieführer Angenent;

bei der 1., 3. und 4. Landsturmkompagnie in der höheren Mädchenschule an der Lindemannstraße, an den Übungsabenden Montag, Donnerstag und Freitag abends von 7—9 Uhr, bei Herrn Oberleutnant Bever;

bei der 2. Landsturmkompagnie in der Schule an der Siemensstraße, Montag und Donnerstag von 7—9 Uhr abends, bei Herrn Kompagnieführer Föhndrich;

bei der 5. Landsturmkompagnie in der Schule an der Martinstraße, an den Übungsabenden Montag und Donnerstag von 6—8 Uhr, Samstag von 5—7 Uhr nachmittags, bei Herrn Kompagnieführer Glaubach.

Möge der Geist echter Kameradschaft, wie sie der jetzige Krieg zeigt, im Regiment heimisch sein und heimisch bleiben zum Wohle unseres Vaterlandes.